

## Teilerfolg

ANDREA MÜLLER

Nein, zum Jubeln wäre es wirklich zu früh jetzt. Aber freuen dürfen sich die Mitglieder der Galluner Bürgerinitiative, dass sie die Mittenwalder Abgeordneten zum großen Teil auf ihre Seite ziehen konnten. Sie erteilten dem Vorhaben, zwischen Gallun und Mittenwalde insgesamt sechs Windkraftanlagen zu errichten, eine Abfuhr.

Schon vor der Abstimmung – eine geheime – war klar geworden, dass sich viele der Stadtverordneten persönlich betroffen fühlen. Siegfried Kurzer (SPD) ist die Vorstellung, statt dem 67 Meter hohen Kirchturm 150 Meter hohe Windräder zu sehen, ein Gräuel. Manfred Glaschke (CDU) brachte sein Bedauern zum Ausdruck, dass er vor Jahren dem Vorhaben als Stadtverordneter zugestimmt hatte, als die Stadt als Träger öffentlicher Belange dazu befragt wurde. Marianne Schwarz (PDS) meinte, sie habe es satt, so vom (Bau-)Gesetz – und auch vom Bürgermeister – unter Druck gesetzt zu werden.

Letztlich war es nicht verwunderlich, dass kein gemeindliches Einvernehmen zu dem Projekt erreicht werden konnte. Nun muss abgewartet werden, ob Bürgermeister Pfeiffer den Beschluss beanstandet. Eine weitere Hürde, der weitere im Genehmigungsverfahren folgen werden.

MAR 11.08.04 Dalmec-Kurier

## Stadtverordnete gegen Windkraftanlagen

Langer Debatte folgte geheime Abstimmung: 13 Nein-, 4 Ja-Stimmen, eine Enthaltung

**MITTENWALDE** ■ Die Stadtverordneten von Mittenwalde haben sich in ihrer Sitzung am Montagabend in Telz gegen die Errichtung von Windkraftanlagen in Gallun ausgesprochen. Auf Antrag des CDU-Fraktionsvorsitzenden Uwe Pfeiffer erfolgte nach langer Debatte eine geheime Abstimmung. Kurz vor Mitternacht stand dann fest: 13 Abgeordnete sprachen sich gegen den Windpark aus, vier waren dafür, einer enthielt sich der Stimme.

Bei den Galluner – und auch bei vielen Mittenwalder Bürgern – ging nach Bekanntgabe der Stimmen ein Aufatmen durch die Reihen. Dennoch hielt sich ihr Optimismus in Grenzen, denn nicht die Mittenwalder Abgeordneten werden über die Errichtung der

Windkraftanlagen entscheiden. Am Montag ging es lediglich um das Einvernehmen, das dem Projekt schließlich verwehrt wurde.

Der Beschlussabstimmung – bei der es übrigens nur um eine von insgesamt sechs Anlagen ging – war eine lange Diskussion vorweg gegangen. Die Abgeordneten hatten sowohl der Bürgerinitiative als auch einem der Investoren ein zehnmütiges Rederecht eingeräumt. Etwas verwundert war man, dass Michael Raschemann, um dessen Anlagen es laut Beschlussvorlage gar nicht ging, zu Wort kam. Die Berliner Investorin der einzelnen Anlage, über die zu entscheiden war, erschien nicht zur Stadtverordnetenversammlung.

Raschemann erläuterte zum

wiederholten Male, dass es insgesamt um sechs Windkraftanlagen geht, für die bereits eine Baugenehmigung vorliege. Weil nun aber höher und effizienter gebaut werden soll, sei eine neuerliche Baugenehmi-

Anzeige

**FITZ** (033762) 98085  
ANTENNENBAU SERVICE

gung notwendig. Man wolle lediglich den Typ der Anlage ändern. „Aus dem Golf 3 wird jetzt praktisch ein Golf 5“, versuchte er sein Vorhaben bildlich darzustellen. Er betonte auch, dass die Anlagen um 10,50 Meter höher werden, der Geräuschpegel aber niedriger sei.

Christian Poensgen, Vertre-

ter der Bürgerinitiative und dienstlich bei Rolls-Royce vor allem mit Energien beschäftigt, appellierte noch einmal an Mittenwalde, sich genau zu überlegen, wohin es wolle. Das Vorhaben Windkraftanlagen werde sich kontraproduktiv auf die Entwicklung der Stadt auswirken. Er machte auch darauf aufmerksam, dass die Windkraftanlagen später einmal durch wieder höhere ersetzt werden könnten, die die Lebensqualität der Leute weiter einschränken.

Einige Abgeordnete hätten den Tagesordnungspunkt gern vertagt, fühlten sich von Gesetz und Bürgermeister Pfeiffer unter Druck gesetzt. Doch die Entscheidung musste fallen, sonst hätte man gemeindliches Einvernehmen vorausgesetzt. am

MFZ 14.08.04  
Abgeordnete gegen Windkraftanlagen

## Entscheidung zu begrüßen

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von Mittenwalde gegen die Errichtung des geplanten Windparks ist nur zu begrüßen. Am Samstag, dem 7. August, traf sich Werner Koch, Direktkandidat der PDS für die Landtagswahl - Wahlkreis 26 - mit dem Vorstand der Interessengemeinschaft Notte-Niederung. Diese setzt sich bekanntlich dafür ein, die veränderten Pläne für eine Windkraftanlage in der Gemeinde Gallun zu stoppen. Eingangs würdigte Herr Koch das Engagement der Bürgerinitiative. Wenn eine Mehrheit einer Gemeinde ausweislich gegen dieses Projekt sei, so müsste dieses berechnete demokratische Engagement in der weiteren Entscheidungsfindung mit einbezogen und einer Prüfung unterzogen werden.

Ausführlich erläuterte der Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Herr Margis, die Einwände gegen das überdimensionierte Projekt. In dem Gespräch wurde auch sehr deutlich gemacht, dass weder die Mitglieder der Interessengemeinschaft noch Herr Koch gegen die Nutzung der Windkraftenergie in unserer Region sind. Nur darf das für die Bürger und die Umwelt nicht zu überhöhten Belastungen führen. Herr Koch nahm die Einwände entgegen und hat im Ergebnis des Gespräches als Regionalrat der Regionalen Planungsgemeinschaft die Unterlagen der Interessengemeinschaft an die Regionale Planungsstelle in Cottbus zur Prüfung weitergeleitet.

Wolfgang Grützmacher  
Gallun

## LESERPOST

Zu „Stadtverordnete gegen...“, MAZ, 11.8., Seite 13

### Weitblick bewiesen

Die Entscheidung der Stadtverordneten, sich gegen den Bau von Windkraftanlagen im Mittenwalder Ortsteil Gallun auszusprechen, begrüßen wir. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, die Natur zu schützen, das Vogelhabitat zu sichern und der Gemeinde Mittenwalde für ihre zukünftige Entwicklung eine Chance zu geben.

Die Stadtverordneten haben Weitblick bewiesen und sind ihrer Unabhängigkeit in der freien Entscheidung gefolgt. Den Stadtverordneten und den anwesenden Bürgern der Stadt war unverständlich, warum nicht die Investorin selbst, Frau Ruschmeier, für ihr Projekt sprach. An Stelle ihrer sprach Herr Raschemann, Geschäftsführer der Energiequelle GmbH in Kallinchen und Investor weiterer fünf Windkraftanlagen, für dieses Projekt. In diesem Zusammenhang hat Herr Raschemann zugegeben, dass es sich um sechs Windkraftanlagen im Ortsteil Gallun handelt.

Die Ausführungen von Herrn Raschemann bestätigen den Sachverhalt, dass in der Vergangenheit die Baugenehmigungen per „Salamitaktik“ erschlichen wurden. Hierdurch ist die Umweltverträglichkeitsprüfung umgangen worden, welche für ein derartig umfangreiches Projekt notwendig ist. Das zu erwartende Ergebnis der Umweltverträglichkeitsprüfung würde zur Ablehnung des gesamten Projektes führen. Mit den vorliegenden Baugenehmigungen noch weitere gravierende Änderungen einzufordern, ist schon dreist. Das ist ungefähr so, als würde man mit einer

Genehmigung für ein andert-halbstöckiges Einfamilienhaus ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus bauen.

Wir müssen feststellen, dass wir nicht die einzigen Bürger sind, die sich für die Erhaltung unserer Region in dem jetzigen Zustand einsetzen. Auch die Bauaufsicht des Kreises hat sich kürzlich gegen den Bau von zwei Windkraftanlagen in Kallinchen ausgesprochen. Auch bei diesem Projekt ist Herr Raschemann als Investor aufgetreten. Die Gemeindeverwaltung sprach zwar von Vorteilen für die Region, konnte diese aber nicht definieren.

Das Projekt in Gallun würde der Gemeinde Mittenwalde die Zukunft verbauen und weder kurz- noch langfristige Vorteile bringen.

Obwohl wir als Bürgerinnen und Bürger bisher oftmals nicht die Möglichkeit hatten, in den vergangenen Sitzungen des Wirtschafts- beziehungsweise Hauptausschusses unsere Fakten umfangreich darzulegen, war die eingeräumte Redezeit während der Sitzung der Stadtverordneten ausreichend, die wichtigsten Fakten darzulegen. Wir sehen dieses als gute Basis zu weiteren Gesprächen und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei den Stadtverordneten.

Informationen, Hintergründe und die Auswirkungen dieses Projektes beschreiben wir auf unserer Internetseite unter der Adresse [www.gallun-online.de](http://www.gallun-online.de).

*Jens-Joachim Margis  
1. Vorsitzender  
Interessengemeinschaft zur  
Erhaltung der  
Notte-Niederung*